

# Informationen der BA-Statistik für kommunale Träger



## Themen

---

### **Datenübermittlungsprozess XSozial-BA-SGB II**

Hinweis zur Meldung der Daten zu Modul 1 für das Haushaltsjahr 2018

### **Interessante & Wissenswertes für Nutzer der BA-Statistik**

Neuer Methodenbericht „Übergänge von Beschäftigten“

Revision der Statistik über Kurzarbeit

Berufliche Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme

Regionale Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme

---



## Impressum

**Produkt:** Informationen der BA-Statistik für kommunale Träger

**Herausgeber:** Bundesagentur für Arbeit, Statistik

**Informationsstand:** 25. April 2019

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich

**Nächste Ausgabe:** erscheint am 27. Juni 2019

### Ansprechpartner:

Ansprechpartner für alle Fragen der BA-Statistik ist der jeweils zuständige regionale Statistik-Service. Zum Leistungsangebot zählen die Betreuung der Datenübermittlung nach dem Standard XSozial-BA-SGB II, die Erläuterung des Statistikangebots und der fachlichen Hintergründe sowie die Bereitstellung von Daten und Analysen.

Für technische Fragen der Datenübermittlung nach dem Standard XSozial-BA-SGB II stehen darüber hinaus Ansprechpartner im Zentralen Statistik-Service zur Verfügung.

<p><b>Statistik-Service Nordost (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein)</b> Postadr.: Postfach 3747, 30037 Hannover Tel.: 0511/919-3455 Fax: 0511/919-4103456 E-Mail: <a href="mailto:Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de">Statistik-Service-Nordost@arbeitsagentur.de</a></p>	<p><b>Statistik-Service Ost (Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen)</b> Postadr.: Storkower Str. 120, 10407 Berlin Tel.: 030/555599-7373 Fax: 030/555599-7375 E-Mail: <a href="mailto:Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de">Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de</a></p>
<p><b>Statistik-Service Südost (Bayern und Sachsen)</b> Postadr.: Regensburger Str. 100 (NOP), 90478 Nürnberg Tel.: 0911/179-8001 Fax: 0911/179-908001 E-Mail: <a href="mailto:Statistik-Service-Suedost@arbeitsagentur.de">Statistik-Service-Suedost@arbeitsagentur.de</a></p>	<p><b>Statistik-Service Südwest (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland)</b> Postadr.: Saonstr. 2-4, 60528 Frankfurt a. M. Tel.: 069/6670-601 Fax: 069/6670-910307 E-Mail: <a href="mailto:Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de">Statistik-Service-Suedwest@arbeitsagentur.de</a></p>
<p><b>Statistik-Service West (Nordrhein-Westfalen)</b> Postadr.: Josef-Gockeln-Str. 7, 40474 Düsseldorf Tel.: 0211/4306-331 Fax: 0211/4306-470 E-Mail: <a href="mailto:Statistik-Service-West@arbeitsagentur.de">Statistik-Service-West@arbeitsagentur.de</a></p>	<p><b>Zentraler Statistik-Service (ergänzend bei technischen Fragen der Datenübermittlung)</b> Postadr.: Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg E-Mail: <a href="mailto:Zentrale.CF3-51b@arbeitsagentur.de">Zentrale.CF3-51b@arbeitsagentur.de</a></p>

Die BA-Statistik im Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2019

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Informationen der BA-Statistik für kommunale Träger, Nürnberg, April 2019.

## Datenübermittlungsprozess XSozial-BA-SGB II



[zur Themenübersicht](#)

### Hinweis zur Meldung der Daten zu Modul 1 für das Haushaltsjahr 2018

Zum Stichtag Juni 2019 muss die Jahresmeldung der Haushaltsdaten (Modul 1) für das abgeschlossene Haushaltsjahr 2018 an die Statistik der BA erfolgen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die detaillierten Eingliederungsleistungen (Felder 1.34 bis 1.46) bei einzelnen Trägern inkonsistent geliefert wurden und diese Werte dann nicht veröffentlicht werden konnten.

Aus diesem Grund wurde zur Unterstützung bei der Prüfung dieser Daten im Validierungstool VTXSozial eine Auswertung zur Jahresmeldung in Modul 1 implementiert. Mit Hilfe dieser Auswertung können die Werte zu den detaillierten Eingliederungsleistungen (Felder 1.34 bis 1.46) noch vor der Datenlieferung überprüft werden, um fehlerhafte Werte gegebenenfalls zu korrigieren. Die Nutzung dieser Auswertungsmöglichkeit des Tools VTXSozial wird daher im Vorfeld der Jahresmeldung ausdrücklich empfohlen.

## Interessantes & Wissenswertes für Nutzer der BA-Statistik



[zur Themenübersicht](#)

### Neuer Methodenbericht „Übergänge von Beschäftigten“

Eine Vielzahl arbeitsmarktpolitischer Fragestellungen bezieht sich auf den Übergang zwischen Beschäftigungsverhältnissen und den Übergang von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung und umgekehrt. Hierzu kann die Beschäftigungsstatistik nun Antworten geben. In anderen Statistiken, wie z.B. der Förderstatistik, sind Verbleibsanalysen, mit deren Hilfe ähnliche Statusübergänge abgebildet werden, bereits seit längerem verfügbar. Eine statistische Auswertung derartiger Übergänge ist wichtig, um die Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt besser analysieren und verstehen zu können.

Die Beschäftigungsstatistik bietet für begonnene Beschäftigungsverhältnisse die Möglichkeit, den Status unmittelbar vor Beschäftigungsbeginn auszuwerten. Für beendete Beschäftigungsverhältnisse kann der Status sowohl 30 als auch 90 Tage nach Beschäftigungsende betrachtet werden. Hierbei reicht das Spektrum der verfügbaren Statusmerkmale von sozialversicherungspflichtiger und geringfügiger Beschäftigung über Beschäftigung in Arbeitnehmerüberlassung bis hin zum Status Arbeitslosigkeit und nichtarbeitslose Arbeitsuche. Im neuen Methodenbericht „Beschäftigungsstatistik - Übergänge von Beschäftigten“<sup>1</sup> werden die methodischen Hintergründe erläutert und ausgewählte Ergebnisse dargestellt.

### Revision der Statistik über Kurzarbeit

In der statistischen Datenaufbereitung über abgerechnete Kurzarbeit wurden als fehlerhaft erkannte Datensätze in größerem Umfang nicht verarbeitet. Daher waren die Daten in der statistischen Berichterstattung zur realisierten Kurzarbeit über einen längeren Zeitraum untererfasst. Der Fehler wurde nun kurzfristig behoben. Die revidierten Werte zur Kurzarbeit wurden mit dem Veröffentlichungstermin am 29. März 2019 bereitgestellt.

Die Auswirkungen erstrecken sich auf die Berichtsmonate Oktober 2017 bis August 2018 und hier vor allem auf die Daten zur Saison-Kurzarbeit in den Monaten Februar und März 2018. In der Zeitreihe betrachtet erreicht die revidierte Anzahl an kurzarbeitenden Personen während der Schlechtwetterzeit November 2017 bis März 2018 nach Revision dieselbe Größenordnung wie in den Vorjahren. Statistische Ergebnisse zu realisierter Transferkurzarbeit sowie Ergebnisse zur angezeigten Kurzarbeit sind von den Fehlern und der Revision nicht betroffen.

Die Statistik der BA veröffentlicht begleitend zur Revision der statistischen Ergebnisse den Methodenbericht „Revision der Statistik über Kurzarbeit 2019“<sup>2</sup>. Darin werden die Auswirkungen und Effekte der Revision erläutert.

<sup>1</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Beschaefigungsstatistik/Methodenberichte-Beschaefigungsstatistik-Nav.html>

<sup>2</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Leistungsstatistik/Methodenberichte-Leistungsstatistik-Nav.html>

### Berufliche Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme

Der Arbeitsmarkt kann entlang der Dimensionen Berufsfachlichkeit und Anforderungsniveau der Tätigkeit in eine Vielzahl von beruflichen Teilarbeitsmärkten zerlegt werden. Nach Berufen differenzierte Statistiken zum Arbeitsmarkt liefern wichtige Informationen insbesondere für die Berufswahl, die Ausrichtung von Qualifizierungsmaßnahmen oder die Analyse von Arbeitskräfteengpässen.

Ein neuer Methodenbericht stellt ein Auswertungskonzept zur beruflichen Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme vor und nähert sich beispielsweise folgenden arbeitsmarktpolitischen Fragestellungen:

- In welchem Ausmaß sind Arbeitslose beruflich mobil?
- Welche Berufe weisen eine hohe Mobilität auf?
- In welchen Berufen münden Arbeitslose mit einem bestimmten Zielberuf tatsächlich ein?
- Zu welchem Anteil nehmen Arbeitslose Tätigkeiten auf, die nicht dem Anforderungsniveau ihres Zielberufes entsprechen?

Mobilität wird in diesem Konzept über einen Vergleich der Berufskennziffern von Ziel- und Einmündungsberuf gemessen. Stimmen Berufsfachlichkeit und/oder Anforderungsniveau von Ziel- und Einmündungsberuf nicht überein, wird von beruflicher Mobilität gesprochen.

Die neuen Auswertungen zeigen, dass Arbeitslose in beträchtlichem Umfang Beschäftigungsverhältnisse aufnehmen, die nicht der Berufsgruppe oder dem Anforderungsniveau ihres Zielberufs entsprechen. Auch wenn man die höhere Aggregationsebene der Berufssegmente verwendet, die Berufe mit ähnlichen Tätigkeitsmustern noch gröber zusammenfassen, ist die berufliche Mobilität immer noch erheblich.

Die Mobilität zwischen den Berufssegmenten kann in einer Mobilitätsmatrix dargestellt werden. Die nachstehende Tabelle (siehe Abb. 1) zeigt exemplarisch die Mobilitätsmatrix für Experten (ohne dabei die Übereinstimmung des Anforderungsniveaus zu berücksichtigen).

Abb. 1

Zielberuf mit Anforderungsniveau Experte		Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen im Einmündungsberuf - Anteil in %															Mobilitäts- quote*
		insgesamt	davon in Berufssegment														
			S11	S12	S13	S14	S21	S22	S23	S31	S32	S33	S41	S51	S52	S53	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
		ohne Berücksichtigung des Anforderungsniveaus															
insgesamt	100,0	0,8	2,3	8,8	3,9	3,7	9,1	22,9	8,3	16,4	12,5	7,3	0,7	2,9	0,2		
S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe	100,0	40,7	1,7	4,3	3,2	2,0	1,0	9,8	6,8	16,7	6,4	3,0	0,6	3,3	0,4	59,3	
S12 Fertigungsberufe	100,0	0,3	43,9	8,2	3,5	2,5	0,7	7,4	7,8	10,8	8,6	3,1	0,7	2,3	0,2	56,1	
S13 Fertigungstechnische Berufe	100,0	0,4	3,5	53,4	3,2	0,9	0,5	4,2	5,0	14,0	3,3	7,5	1,1	2,9	0,2	46,6	
S14 Bau- und Ausbauberufe	100,0	0,6	2,0	8,6	64,7	0,5	0,2	2,3	2,8	11,2	3,3	1,3	0,6	1,8	0,2	35,3	
S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	100,0	0,3	0,8	2,7	0,6	57,9	0,8	5,8	8,0	13,3	5,1	1,1	0,6	2,7	0,5	42,1	
S22 Gesundheitsberufe	100,0	0,1	0,2	1,7	0,1	0,6	79,7	7,6	1,2	4,5	2,6	1,0	0,2	0,5	0,1	20,3	
S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	100,0	0,2	0,8	0,9	0,5	1,4	1,7	74,5	2,0	8,7	6,4	1,1	0,3	1,2	0,2	25,5	
S31 Handelsberufe	100,0	0,3	1,2	3,3	1,1	2,5	0,9	1,8	53,4	19,2	9,7	2,3	0,6	3,5	0,3	46,6	
S32 Berufe in Unternehmensführung und -org.	100,0	0,3	1,0	3,6	0,9	2,8	0,9	7,1	10,6	49,7	15,1	3,7	0,6	3,4	0,5	50,3	
S33 Unternehmensbez. Dienstl.berufe	100,0	0,1	0,9	1,2	0,2	1,3	0,3	4,6	4,9	21,3	61,0	2,2	0,3	1,5	0,1	39,0	
S41 IT- und naturw. Dienstleistungsberufe	100,0	0,8	1,1	11,5	1,4	1,1	2,6	14,6	3,1	13,1	6,8	41,3	0,6	1,8	0,1	58,7	
S51 Sicherheitsberufe	100,0	0,4	5,7	7,9	3,7	2,6	1,6	1,6	3,1	6,4	3,5	2,2	47,8	11,0	2,5	52,2	
S52 Verkehrs- und Logistikberufe	100,0	0,5	2,8	8,4	2,3	1,7	0,3	2,0	10,2	21,7	3,3	2,5	1,0	43,1	0,3	56,9	
S53 Reinigungsberufe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Durchschnitt über alle Berufssegmente																60,1	

In den Zeilen ist der Zielberuf von arbeitslosen Experten aufgeführt und in den Spalten der Einmündungsberuf derselben bei Beschäftigungsaufnahme. In den grauen Feldern der Diagonale werden für jedes Berufssegment die Anteile der Übereinstimmung von Ziel- und Einmündungs-Berufssegment ausgewiesen. Mobilitätsmuster zwischen den Berufssegmenten werden in der Mobilitätsmatrix sichtbar gemacht, indem die Anteilswerte ab mindestens 5 Prozent farblich markiert werden.

Insgesamt nehmen 39,9 Prozent der arbeitslosen Experten eine Beschäftigung außerhalb ihres Berufssegmentes auf. Dabei reicht die Mobilitätsquote von 20,3 Prozent für Gesundheitsberufe (S22) bis zu 59,3 Prozent für Land-, Forst- und Gartenberufe (S11). Als Mobilitätsmuster erkennt man, dass die Berufssegmente der „Sozialen und kulturellen Dienstleistungsberufe“ (S23), der „Handelsberufe“ (S31), der „Berufe in der Unternehmensführung und -organisation“ (S32) sowie der „Unternehmensbezogenen Dienstleistungsberufe“ (S33) und – etwas weniger ausgeprägt – die der „Fertigungstechnischen Berufe“ (S13) zahlreichen Zielberufen Einmündungschancen bieten.

Der Methodenbericht „Berufliche Mobilität von Arbeitslosen bei der Beschäftigungsaufnahme“<sup>3</sup> und das neue Tabellenheft „Berufliche Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme - Deutschland (Jahreszahlen)“<sup>4</sup> stehen in Internetangebot der Statistik der BA zur Verfügung.

## Regionale Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme

Die moderne Arbeitswelt ist dadurch geprägt, dass die meisten Arbeitnehmer täglich längere Arbeitswege zurücklegen. Ein kürzlich veröffentlichter Methodenbericht beschäftigt sich mit der regionalen Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme in den ersten Arbeitsmarkt und nähert sich beispielsweise folgenden arbeitsmarktpolitischen Fragestellungen:

- In welchem Umfang sind Arbeitslose regional mobil?
- Hat die Berufsausbildung einen Einfluss auf die Mobilität?
- Gibt es regionale Unterschiede?

Dabei wird regionale Mobilität über den Abgleich von Wohnort und Arbeitsort festgestellt. Der Methodenbericht stellt drei Messkonzepte mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen vor:

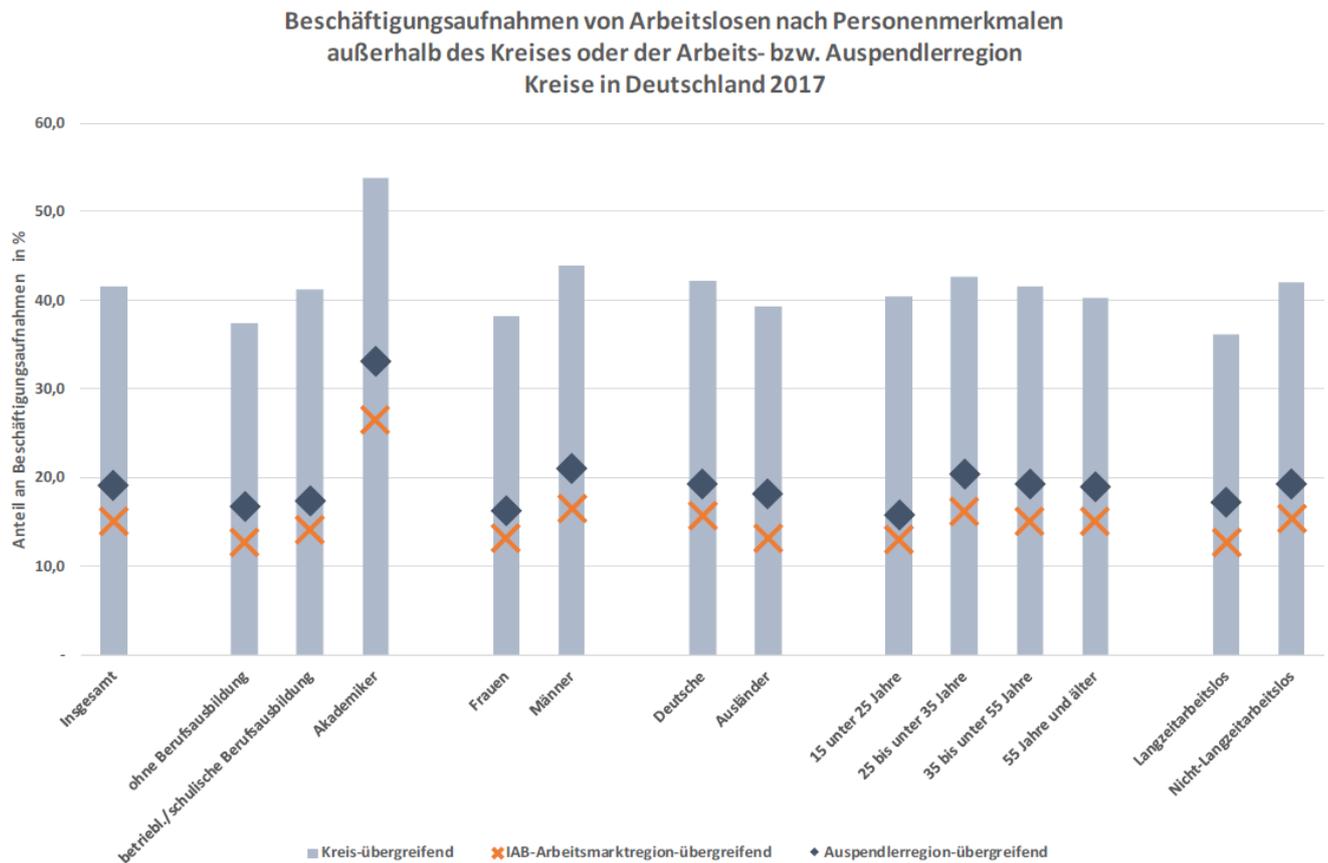
- (1) Überschreiten Arbeitnehmer bei der Beschäftigungsaufnahme die eigene Kreisgrenze, wird von kreisübergreifender Mobilität gesprochen.
- (2) Im zweiten Messkonzept werden die Arbeitsmarktregionen des IAB zugrunde gelegt. Hiernach ist ein Arbeitsloser regional mobil, wenn er eine Beschäftigung außerhalb seiner Arbeitsmarktregion aufnimmt.
- (3) Alternativ ermittelt die Bundesagentur für Arbeit für jeden Kreis eine auf den einzelnen Kreis bezogene Arbeitsmarktregion, die sich an den üblichen Pendlerbeziehungen orientiert. Dieses dritte Messkonzept wird als kreisspezifische Auspendlerregion bezeichnet. Demnach wird Mobilität als das Überschreiten der Grenzen der jeweiligen kreisspezifischen Auspendlerregion gemessen.

<sup>3</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

<sup>4</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose/Arbeitslose-Nav.html>

In der nachstehenden Graphik (siehe Abb. 2) wird die regionale Mobilität für bestimmte Personengruppen dargestellt. Nicht unerwartet ist, dass Akademiker räumlich mobiler sind als andere zuvor Arbeitslose. Des Weiteren wird eine höhere Mobilität bei Männern (gegenüber Frauen), Deutschen (gegenüber Ausländern) und der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (gegenüber den übrigen Altersgruppen) beobachtet. Diese Aussagen gelten für alle drei Messkonzepte.

Abb. 2



Der Methodenbericht „Regionale Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme“<sup>5</sup> ist im Internetangebot der Statistik der BA zu finden.

Im Tabellenheft „Regionale Mobilität von Arbeitslosen bei Beschäftigungsaufnahme - Deutschland, Länder, Kreise und Arbeitsmarktregionen (Jahreszahlen)“<sup>6</sup> werden Mobilitätsquoten gemäß den drei Messkonzepten bis auf Ebene der Kreise nach Personenmerkmalen aufgezeigt. Dort finden Sie auch Tabellen, die für jeden Kreis die zehn wichtigsten Kreise angeben, in denen Arbeitslose aus diesem Kreis eine Beschäftigung finden oder aus denen Arbeitslose eine Beschäftigung im Kreis aufnehmen. Eine Aktualisierung des Tabellenheftes erfolgt jährlich jeweils im dritten Quartal.

<sup>5</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

<sup>6</sup> <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitslose-und-gemeldetes-Stellenangebot/Arbeitslose/Arbeitslose-Nav.html>